

Siebzehnter Jahresbericht

der

landwirthschaftl. Armenschule

zu

Bernrain

für die Jahre 1870 und 1871.



Weinfelden.

Druck der Offizin von J. S. Brugger.

1872.

Komite der Armenschule.

- Herr Dekan Pupikoser in Frauenfeld, Präsident.
„ Regierungsrath Sulzberger in Frauenfeld, Vizepräsident.
„ Dekan Steiger in Egelshofen.
„ Pfarrer Diethelm in Weinfelden.
„ Pfarrer Schmid in Neunforn.
„ Verwalter Pottli in Altenklingen.
„ Friedensrichter Hüblin in Pfyn.
„ Präsident Etter in Kreuzlingen.
„ Kantonsrath Schoop-Rutishauser in Dozweil.
„ Dr. Hanhart in Dießenhofen.
„ Dr. Walder in Wängi.
„ Dr. Scherb in Bischofszell.
„ Pfarrer Künzler in Tägerweilen.
„ Bezirksrichter v. Muralt in Heidelberg.
„ Pfarrer Bündel in Bischofszell.
„ Pfarrer Baumgartner in Dießenhofen.
„ Direktor Rebsamen in Kreuzlingen.

Aufsichtskommission.

- Herr Dekan Steiger in Egelshofen, Präsident.
„ Pfarrer Künzler in Tägerweilen, Aktuar.
„ Pfarrer Diethelm in Weinfelden, Kassier.
„ Präsident Etter in Kreuzlingen.
„ Direktor Rebsamen in Kreuzlingen.

Bisheriger Uebung entsprechend und gemäß den Statuten geben wir den zahlreichen Freunden der landwirthschaftlichen Armenschule zu Bernrain in Nachstehendem wieder Bericht über deren Gang und Bestand. Der letzte Bericht umfaßte die Jahre 1868 und 1869, der dießmalige die beiden darauf folgenden, also 1870 und 1871.

Die Anmeldungen für Aufnahme in unsere Anstalt bleiben seit Jahren ziemlich konstant. Diese Thatsache hat nach zwei Richtungen hin etwas Beruhigendes; einerseits liegt darin der Beweis, daß die sittlichen und sozialen Nothstände in unserem Kanton sich nur sporadisch zeigen und jedenfalls nicht im Wachsen begriffen sind, und daß anderseits sich die Rettungsanstalt Bernrain beim thurgauischen Volke eines ungeschwächten Zutrauens zu erfreuen hat. Letzteres mag auch ersehen werden aus den Rechnungsbeilagen zu unserem Bericht; die zahlreichen Geschenke und Vermächtnisse geben uns die ermunternde Bürgschaft, daß der edle Zweck, welchem unsere Anstalt dient, gar Vielen wirklich Herzenssache ist.

Während der Berichtsperiode mußten circa 40 % der Anmeldungen abgewiesen werden. Hierbei ließ sich die Kommission nicht nur von der gebieterischen Nothwendigkeit bestimmen, welche ihr die Beschränktheit des Lokals vorschreibt, sondern wog auch auf's Sorgfältigste die Gründe der Anmeldungen ab, und zog namentlich auch in Berücksichtigung, ob die Gemeinden, aus denen Aufnahmsgesuche einliefen, bereits in der Anstalt vertreten seien oder es in letzten Jahren waren, um auf diese Weise allen Kantonsgegenden möglichst gleichmäßig zu entsprechen. In Festsetzung der Kostgelder haben wir bei Weitem nicht in allen Fällen das von den Statuten erlaubte Maximum angesetzt, und danken Gott, daß wir in der Lage waren, möglichst mäßige Bedingungen zu stellen. Ob jedoch die fortwährende Steigerung aller Lebensbedürfnisse, resp. Geldentwerthung, auch in Zukunft so niedrige Ansätze gestatte, wird sich zeigen.

Was nun die Zöglinge der Anstalt betrifft, so betrug die

Zahl derselben mit Mai 1870 27, darunter 2 Mädchen. Es traten dann drei Knaben aus. Zwei wurden Knechte und einer kam zu einem Vetter, einem Hafner, in die Lehre, ist aber seither zu andern Verwandten nach Amerika gezogen. Einer der ersten Beiden ist dann letzten Herbst bei einem Sattler als Lehrjunge eingetreten. Die durch die Austrittenden entstandene Lücke wurde dann sofort wieder ausgefüllt und alle drei Aufgenommenen waren für eine Rettungsanstalt leider nur zu sehr qualifizirt. So wurde dann der Jahrestkurs 1871 mit gefülltem Hause angetreten. Im Mai 1871 konnten 6 Zöglinge aus der Anstalt entlassen werden. Von denselben wurden zwei Knechte, zwei andere kamen in die Lehre und einer lehrte — nicht mit voller Zustimmung der Aufsichtskommission — zu seinem Vater zurück. Die vakanten Plätze waren nach kurzer Zeit wieder besetzt.

Was können wir über die Ausgetretenen berichten? So fragen die Freunde der Anstalt mit berechtigtem Interesse. Gott sei Dank! wir haben (mit einer Ausnahme) nicht gerade schmerzliche Täuschungen zu verzeichnen. Wenn auch diese jungen Leute Manches zu wünschen übrig lassen, wenn da und dort frühere Einflüsse sich in ungünstiger Weise geltend machen wollten, so dürfen wir doch sagen: so weit man bis jetzt sieht, sind unsere früheren Zöglinge auf dem Wege, brauchbare, zum Theil recht tüchtige Männer zu werden.

Hinsichtlich der Oekonomie der Anstalt ist zu erwähnen, daß wir letztes Jahr Gelegenheit hatten, zwei „Schuppis“-Waldantheile (Emmishöfen) um den Preis von 4200 Fr. zu requiriren. Sachkenner gratuliren uns zu dieser Erwerbung, und wirklich aus den Erträgen, sowie aus den benötigten Holzanschaffungen läßt sich leicht berechnen, daß besagter Kauf nichts weniger als ein kühnes Wagniß war, und daß dessen Unterlassung spätere Reue zur Folge gehabt hätte. Bei dem größeren Güterbetrieb lag die Gefahr nahe, daß die Zöglinge allzuviel, auf Kosten ihrer geistigen Ausbildung, zu häuerlicher Arbeit angehalten werden. So mußte aber unserer Kommission alles daran liegen, daß die unserer Anstalt anvertrauten armen Kinder in ersterer nicht verführt werden. In dieser Absicht gab man dem Hausvater einen Hülfslehrer an die Seite, der ebensowohl für die Schule wie für die landwirthschaftlichen Arbeiten Neigung und Geschick zeigte. Mit einem Knecht, einem Mann also, der nur für den einen Zweck unserer Anstalt gebraucht wer-

den könnte, war uns nicht mehr gebiet, wohl aber mit einem gebildeten Manne, dem zugleich ein vortheilhafter Einfluß auf die Knaben durfte zugetraut werden. Bei den hohen Löhnen sind die Mehrkosten ohnehin nicht von großem Belang. Die Anstellung eines solchen Hülfslehrers glaubten wir der Anstalt selbst, und nicht weniger ihrem Hausvater, nach jahrelanger, treuer Arbeit, schuldig zu sein. Das Lit. Erziehungsdepartement ging uns bei Besetzung fraglicher Stelle freundlich an die Hand.

In früheren Berichten wurde auch schon hervorgehoben, wie schwer es sei, unsere Anstalt, was die Schulbildung betrifft, auf der Stufe zu halten, daß man getrost sagen dürfe, sie sei auch nach dieser Richtung hin eine gute Anstalt. Wie ungleich sind diese Kinder an Befähigung und Vorkenntnissen bei ihrem Eintritt! Wie viel braucht's, bis sie sich nur ein wenig an einander und ihre Lehrer gewöhnt haben! In einzelnen Fächern, wie im Lesen und Rechnen, ist's oft nöthig, so viel Klassen zu machen, als Köpfe sind, d. h. also gesondert zu behandeln. In billiger Berücksichtigung der ganz außergewöhnlichen Schwierigkeiten, welche der Lehrthätigkeit in einer solchen Anstalt sich entgegenstellen, dürfen wir es mit um so mehr Genugthuung anerkennen: die Leistungen in Bernrain stehen denjenigen einer guten Schule durchaus nicht nach. In neuerer Zeit wird insbesondere auch dem Gesang große Aufmerksamkeit zugewendet. Wohl mit Recht; denn jenes Dichterwort:

Wo man singt, da laß dich ruhig nieder,
Böse Menschen haben keine Lieder —

hat eine tief psychologische Wahrheit. Reine und edle Gesänge läutern das Herz.

Im Hinblick auf die großen Schwierigkeiten, mit welchen die Lehrthätigkeit in unserer Anstalt zu kämpfen hat, möchten wir bei diesem Anlaß unseren Freunden und insbesondere den Kirchenvorsteherchaften einen Wunsch an's Herz legen, zu berücksichtigen, daß gänzlich bildungsunfähige Kinder in solche Anstalten nicht gehören. Der § 14, lit. 1, unserer Statuten sollte bei Aufnahmesuchen nie übersehen werden — um so weniger von jetzt an, da wir ja glücklicher Weise für geistesblöde Geschöpfe eine besondere Anstalt haben. Bernrain will aber keine bloße Versorgungsanstalt, sondern eine Bildungsanstalt sein.

Vor schweren Unglücksfällen wurde unsere Anstalt während der letzten zwei Jahre gnädig bewahrt. Der Gesundheitszustand

war durchweg befriedigend; der Ertrag des Gutes vom Jahr 1870 war ein ausgezeichnete. Wenn wir sagen, um nur Einiges anzuführen, daß bloß 162 Fr. für Brodfrucht ausgegeben werden mußten bei einem Haushalt von einigen 30 Personen, so kann man auf ein reiches Ernteerträgniß schließen. Ebenso haben Bäume und Neben voll eingeshenkt. Geringer freilich waren, wie überall, die Erträgnisse des Jahres 1871, aber ungünstig keineswegs — und ein Landwirth mußte in Besichtigung von Scheune und Stall seine Befriedigung finden.

Letzten Herbst erlebte unsere Anstalt bei Anlaß der 50jährigen Stiftungsfeier der Gemeinnützigen Gesellschaft, ihrer Gründerin und fortwährenden Beschützerin, einen besonders freundlichen Tag. Der Hausvater erschien mit den Kindern vor den Festgästen — sie brachten den Letzteren im reich geschmückten Konvents-saale des Klosters Kreuzlingen ihren Dankesgruß in Gesang und einem für den Anlaß verfaßten, frei vorgetragenen Gedichte dar, welches wir in Nachstehendem auch einem weitem Kreise mittheilen. Wie angenehm die Versammlung von diesem rührenden Auftritt bewegt worden war, bezeugte die reichliche Gabe, mit der sie in festlich gehobener Stimmung den Dankesgruß sofort erwiderte.

Wir schließen mit dem herzlichsten Wunsche, daß unsere Anstalt auch fernerhin bestehen und gedeihen möge unter dem Schutze des Herrn und der Gunst wohlgesinnter Menschen!



Die landwirthschaftliche Armenschule Bernrain
an die
thurg. gemeinnützige Gesellschaft
zu
deren fünfzigjährigem Jubiläum.

An steinige Halde
Im Sonnenbrand,
Zum düstern Walde
An Sumpfes Rand
Wird stets manch' Samentorn getragen
Vom Wind, von Vögeln und weiß ich wie?
Es keimet wohl, aber gedeihet nie.
Es kommen auch Raupen und Schnecken und nagen
An Stengeln und Blättern. Niemand störte
Die böse Arbeit, Niemand hörte
So lange des Blumenengels Klagen,
Der Jedem gerne wollte fragen:
„Willst nicht du das Pflänzchen von dannen tragen?
Es ist ein Same doch edler Art,
Der Boden hier aber ist rauh und hart,
Der Boden dort ist so naß und versauert,
Daß, wenn auch die Pflanzen überbauert
Der Sommer und Herbst, keine Blum' sich entfaltet,
Keine Frucht mehr reift, eh' sie veraltet.“
Willst nicht du es setzen in einen Garten,
Wo fröhlich es wurzelt in gutem Grund?
Wenn Liebe und Sorgfalt seiner warten,
Bringt's Blüthen und Früchte zur rechten Stund.“
Doch wer auch vernahm, was der Engel sprach,
Ging fort und seiner Arbeit nach.
Und wem, wie ein leiser Vorwurf, tönte
Die Stimme des Engels, ach, der verhöhnte
Die armen, verkümmerten Pflanzen mit Zorn,
Er nannte sie Alle nur Distel und Dorn,

Gewächs, das verpflanzt, wohin man auch wollte,
 Den Dank nie mit Feigen und Trauben zollte.
 Da weckte Gott zu den Aermsten der Armen
 Ein herzlich Erbarmen;
 Des Engels Bitte,
 In Eurer Mitte
 Ist sie auch ertönt aus Menschenmunde.
 Es war eine gottgesegnete Stunde.
 Was diese Gesellschaft damals beschloffen,
 Es ward zur That auch unverdrossen.
 Steigt nur empor!
 An fruchtbarer Halde,
 Nicht weit vom Walde,
 Doch fern von Moor
 Und Gestrüpp und Gestein,
 Ein Garten Gottes mit gutem Land,
 Gepflegt von treuer, liebender Hand,
 Da ist Bernrain.
 Dahin ward seit achtundzwanzig Jahren
 Gar manche Pflanze in Liebe verpflanzet,
 Da hat sie sorgliche Pflege erfahren.
 Von der Sonne beschienen, vom Thau benetzt,
 Den ihr vom Himmel der Herr gesendet,
 Hat sich ihr verkümmertes Leben gemendet
 Zu frohem Gedeih'n.
 D'rum lebe Bernrain!
 D'rum stellen wir hier am Jubelfeste
 Zum Danke Euch dar
 Uns're fröhliche Schar.
 Gebenket unser auch ferner auf's Beste!
 Gott aber, der Herr, verleihe uns Allen,
 Die wir hieher vor Euch gekommen:
 Zur Ehr' Ihm zu leben und Euch zum Gefallen,
 Dem Vaterlande zu Nutz und Frommen!



I.

Rechnung

der Armenschule in Bernrain für das Jahr 1870.

Einnahmen.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
I. Saldo vorjähriger Rechnung		
1) an verzinlichen Guthaben	1050. —	
2) an Baarschaft	519. 88	1569. 88
II. Vermächtnisse:		
Von Herrn Jakob Auser im Kehlhof	25. —	
Von Herrn Dr. Scherr in Emmishofen	100. —	
Von Herrn Dr. Egloff in Uttweil	100. —	
Von Frau Pfarrer Baumgartner in Dießenhofen	100. —	
Von Frau Susanna Rutishauser, geb. Nagel, in Brüschweil	300. —	625. —
III. Beiträge und Geschenke:		
Staatsbeitrag für das Jahr 1870	2000. —	
Beitrag der thurg. gemeinnützigen Gesellschaft für das Jahr 1870	500. —	
Von der ev. Kirchengemeinde Altersweilen-Hugels- hofen, Kirchensteuer am Pfingstmontag	25. —	
Beiträge aus der evang. Kirchengemeinde Kirchberg	10. —	
Von Herrn Pfarrer K. in A.	10. —	
Von Frau Schoop-Bonderwahl in Dozweil	5. —	
Von Herrn Schoop-Brenner in Dozweil	20. —	
Von Herrn Sch. K. in D.	20. —	
Von Herrn Brugger, Buchdrucker, in Weinselden	2. —	
Von Herrn G. in K., durch Herrn Dekan Steiger	5. —	
Von Herrn Pfarrer M. in F.	5. —	
Von Herrn Dekan Aeppli in Gächnang	10. —	
Von Frau Ziegler-Greuter in Restkon, durch den- selben	20. —	
Von Herrn J. S. zur F. in W., 2 Beiträge	25. —	
Von Herrn W. Suter, Apotheker in Weinselden	20. —	
Von Frau Gräfin von Beroldingen, im Schloß Gottlieben	20. —	
Von Herrn Dekan Widmer in Wigoltingen	10. —	
Von Herrn Pfarrer Hefi in Langriedenbach	5. —	

Transport Fr. 2712. — 2194. 88

	Transport Fr. 2712. —	2194. 88
Von Frau Leumann-Dyrecht in Mattweil	5. —	
Von Herrn Pfarrer Th. in Sch.	5. —	
Von Frau H. in H., durch denselben	5. —	
Von Herrn Hauptmann Häberlin in Märstetten	10. —	
Von Jungfrau Karolina Häberlin in Märstetten	10. —	
Von Herrn Pfarrer Keller in Gottlieben	5. —	
Von Fräulein E. M. in G.	5. —	
Von Fräulein E. S. in R.	5. —	
Von Herrn Dekan F. C. M. in W.	10. —	
Beitrag der thurg. Fünferkollekte	527. 72	
Im Opferstock	5. 50	3305. 22
IV. Kostgelder		2119. 86
V. Zins von einer Bankobligation		21. 50
VI. Erlös aus landwirthschaftlichen Erzeugnissen :		
1) Für verkauftes Vieh	2855. 03	
2) Für Obst	607. 87	
3) Für Wein	400. —	3862. 90
VII. An Verschiedenem		40. 30
Summe aller Einnahmen	Fr. 11544. 66	

Ausgaben.

	Fr. Rp.
Kapitalzins	415. —
Kapitalabzahlung	2000. —
Nachtzins	294. 35
Bauten und Reparaturen	550. 42
Befoldungen und Dienstlöhne	1478. 30
Hausgeräthe	147. 42
Lehrmittel	70. 76
Betten	16. 40
Kleider und Schuhe	876. 60
Lebensmittel, Mehl, Muß, Fleisch, Salz u. s. w.	1285. 59
Arzneien	4. 58
Wasche	124. 43
Beleuchtung	77. 95
Brennmaterialien	244. 58
Viehstand	1691. 97
Landwirthschaftliche Geräthe	309. 86
Landwirthschaftliche Unkosten	506. 22
Steuern, Porto und Zölle	155. 63
Verschiedenes	209. 96
Summe aller Ausgaben	Fr. 10498. 02

Schlusrechnung.

	Fr. Rp.
Die Einnahmen betragen	11544. 66
Die Ausgaben betragen	10498. 02
Bleibt zu erzielen:	Fr. 1046. 64

Vermögensbestand am 31. Dezember 1870.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
I. Das Anstaltsgut nach seinem Katasterwerth		49100. —
II. Inventar:		
1) Haus- und Feldgeräthe	4862. 80	
2) Vorräthe	3412. 84	
3) Viehstand	1980. —	10255. 64
III. Restirendes Kostgeld		40. —
IV. Baarschaft in der Kasse		1046. 64
Summe aller Aktiven	Fr. 60442. 28	
Die Passiven betragen	„ 8500. —	
Bleibt reines Vermögen	Fr. 51942. 28	
Das vorjährige reine Vermögen betrug	„ 51498. 53	
Es ergibt sich also ein Vorschlag von	Fr. 443. 75	

Rechnung der Berufsbildungskassa für das Jahr 1870.

Einnahmen.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
I. Vorjähriger Erzeig		791. 92
II. Zins		29. 60
Summe aller Einnahmen	Fr. 821. 52	

Ausgaben keine.

Daher beträgt das Vermögen mit 31. Dezember 1870		821. 52
und wird erzielt: 1) an Sparkassa-Guthaben	726. 45	
2) an Baarschaft	95. 07	
Gleich oben	821. 52	

Rechnung der Christbescheerungskassa für das Jahr 1870.

Einnahmen.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
I. Vorjähriger Erzeig		315. 54
II. Zins		15. 75
III. Geschenk von einer ungenannten Freundin der Anstalt		3. —
Summe aller Einnahmen		334. 29
Ausgaben für den Christbaum		28. 61
Bleibt zu erzeigen		305. 68
und wird erzeigt: 1) an Sparkassa-Guthaben	300. —	
2) an Baarschaft	5. 68	
Gleich oben	305. 68	

**Verzeichniß der im Jahre 1870 empfangenen Gaben
an Naturalien.**

Von den Kindern im evang. Pfarrhause Wigoltingen 6 Paar Strümpfe.
 Vom Frauenverein in Weinselden 4 Hemden.
 Von Herrn Gemeindefatthalter Keller in Weinselden 10 Ellen Leinwand.
 Von Frau Delan Ernst in Frauensfeld 2 Hemden und 2 Paar Strümpfe.
 Von Herrn Kantonsrath Schoop-Rutishauser in Dozweil eine Anzahl
 Jugendschriften.

II.

Rechnung

der Armeenschule in Bernrain für das Jahr 1871.

Einnahmen.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
I. Saldo vorjähriger Rechnung		1046. 64
II. Vermächtnisse:		
Von Frau Maria Hanhart, geb. Wlger, in Sted- born	200. —	
Von Herrn Kreisnotar Huber in Dießenhofen	100. —	
Von Frau Schulpfleger Thurnheer-Paffter in Wein- felden	100. —	
Von Herrn Friedensrichter Brüllmann in Amris- weil	50. —	
Von Herrn Johs. Etter, Sohn, in Donzhäusen	50. —	
Von Herrn Gemeinderath Etter in Göttinghofen	150. —	
Von Frau Wittwe Kappeler, geborne Gägauß, in Frauensfeld	106. 05	
Von Herrn Friedensrichter Herzog in Mauren	150. —	
Von Frau Kirchenpfleger Altwegg in Hesseuventi	200. —	1106. 05
III. Beiträge und Geschenke:		
Staatsbeitrag für das Jahr 1871	2000. —	
Beitrag der thurg. gemeinnützigen Gesellschaft für das Jahr 1871	500. —	
Von der ev. Kirchgemeinde Altersweilen-Hugels- hofen, Kirchensteuer am Pfingstmontag	26. —	
Von der ev. Kirchgemeinde Mazingen, dito	24. 70	
Von der ev. Kirchgemeinde Sulgen, dito	19. 40	
Von der ev. Kirchgemeinde Erlen, dito	15. 45	
Von Herrn Pfarrer K. in A.	10. —	
Von Frau Schoop-Vonderwahl in Dozweil	10. —	
Von Herrn Sch.-R. in D.	20. —	
Von Herrn F. W. Th. in A.	20. —	
Von Herrn F. G. zur F. in B.	15. —	
Von Frau Dr. Nagel in Engishofen	10. —	
Von Herrn Hauptmann Häberlin in Märsetten	10. —	
Von Jungfrau Karolina Häberlin in Märsetten	10. —	
Von Herrn Pfarrer Th. in Sch.	10. —	

Transport Fr. 2700. 55 2152. 69

	Transport	2700. 55	2152. 69
Von Frau G. in G., durch denselben		5. —	
Von Herrn Dr. Binswanger in Kreuzlingen		8. —	
Von Fräulein E. Z. in R.		5. —	
Von Herrn Dekan J. C. M. in W.		10. —	
Von einem ungenannt sein wollenden Freund der Anstalt in W.		20. —	
Kollekte an der Feier des 50jährigen Jubiläums der thurg. gemeinnützigen Gesellschaft in Kreuzlingen am 9. Oktober 1871		212. 40	
Vorstandsgebühren von einer Kommission der ev. Kirchenvorsteherchaft Wigoltingen		3. —	
Beitrag der thurg. Fünfkollekte		443. —	
Im Opferstod		19. 60	3426. 55
IV. Kostgelder			2191. 94
V. Erlös aus landwirthschaftlichen Erzeugnissen:			
1) Für verkaufte Vieh		3332. 57	
2) Für Obst		262. —	
3) Für Wein		195. —	
4) Für Keps		100. —	3889. 57
VI. Verschiedenes			43. —
Summe aller Einnahmen			Fr. 11703. 75

Ausgaben.

	Fr. Rp.
Kapitalzins	317. 50
Kapitalabzahlung	500. —
Pachtzins	294. 35
Bauten und Reparaturen	209. 64
Besoldungen und Dienstlöhne	1590. —
Hausgeräthe	145. 83
Lehrmittel	67. 95
Betten	16. 88
Kleider und Schuhe	962. 35
Lebensmittel, Mehl, Muf, Fleisch, Salz zc.	1257. 18
Arzneien	20. 85
Wasche	94. 40
Beleuchtung	78. 22
Brennmaterialien	208. 20
Viehstand	3100. 30
Landwirthschaftliche Geräthe	253. 30
Landwirthschaftliche Unkosten	593. 23
Porto, Steuern und Zölle	117. 42
Verschiedenes	141. 42
Summe aller Ausgaben	Fr. 9969. 02

Schlussrechnung.

	Fr. Rp.
Die Einnahmen betragen	11703. 75
Die Ausgaben betragen	9969. 02
Bleibt zu erzeigen	Fr. 1734. 73

Vermögensbestand am 31. Dezember 1871.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
I. Das Anstaltsgut nach seinem Katasterwerth		49100. —
II. Inventar:		
1) Haus- und Feldgeräthe	4862. 80	
2) Vorräthe	3767. 35	
3) Viehstand	2430. —	11060. 15
III. Baarschaft in der Kasse		1734. 73
Summe aller Aktiven	Fr. 61894. 88	
Die Passiven betragen	" 8000. —	
Bleibt reines Vermögen	Fr. 53894. 88	
Das vorjährige reine Vermögen betrug	" 51942. 28	
Es ergibt sich also ein Vorschlag von	Fr. 1952. 60	

Rechnung der Berufsbildungskassa für das Jahr 1871.

Einnahmen.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
I. Vorjähriger Erzeig		821. 52
II. Zins		30. 85
Summe aller Einnahmen	Fr. 852. 37	
Ausgaben für Lehrgelder	" 62. 50	
Bleibt zu erzeigen	Fr. 789. 87	
und wird erzeigt: 1) an Sparkassa-Guthaben	757. 30	
2) an Baarschaft	32. 57	
Gleich oben	789. 87	

Rechnung der Christbescheerungskassa für das Jahr 1871.

Einnahmen.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Vorjähriger Erzeig			305.	68
II. Zins			12.	75
III. Geschenk von der Frau Gräfin von Verol- dingen, im Schloß Gottlieben			20.	—
Summe aller Einnahmen			Fr. 338.	43
Ausgaben für den Christbaum			„	31. 70
Bleibt zu erzeigen			Fr. 306.	73
und wird erzielt: 1) an Sparkassa-Guthaben	300.	—		
2) an Baarschaft			6.	73
Gleich oben			306.	73

Verzeichniß der im Jahre 1871 empfangenen Gaben
an Naturalien.

- Von den Kindern im evang. Pfarrhause Wigoltingen 5 Paar Strümpfe.
 Von Frau Dekan Ernst in Frauenfeld 2 Hemden und 2 Paar Strümpfe.
 Von Frau Gemeinderath Thurnheer, Kerzenfabrikants in Weinselden,
 6 Hemden, 6 Nastücher und 4 Paar Strümpfe.
 Von Herrn Professor Schoop in Frauenfeld 1 Zeichnungskurs.
 Von Herrn Kantonsrath Schoop-Kutishausen in Dozweil 2 Duzend
 Nastücher und 66 Ellen feine Kösli.
 Von Herrn Landammann Curti-Herojé in Konstanz 16 Nastücher und
 Halstücher.
 Vom Frauenverein in Weinselden 4 Hemden.



Staatsarchiv Thurgau 8'903'26, 3/220